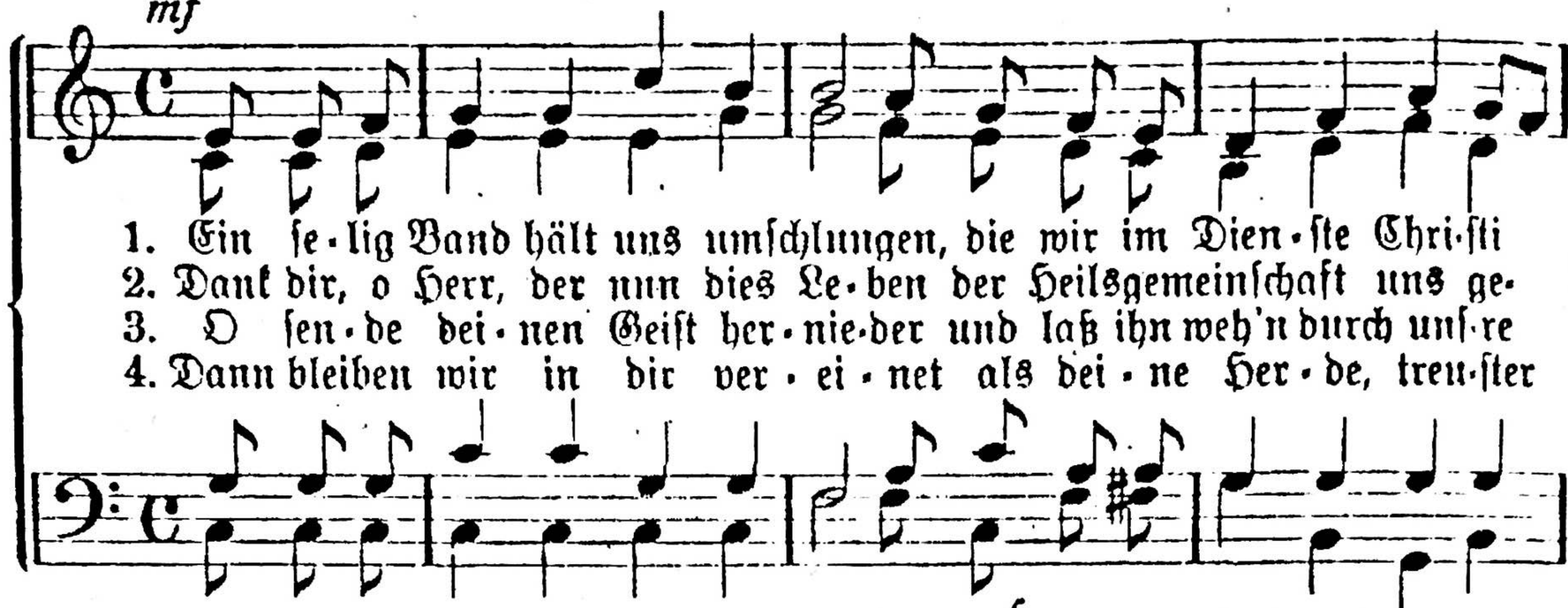


288. Ein selig Band hält uns umschlungen.

mf


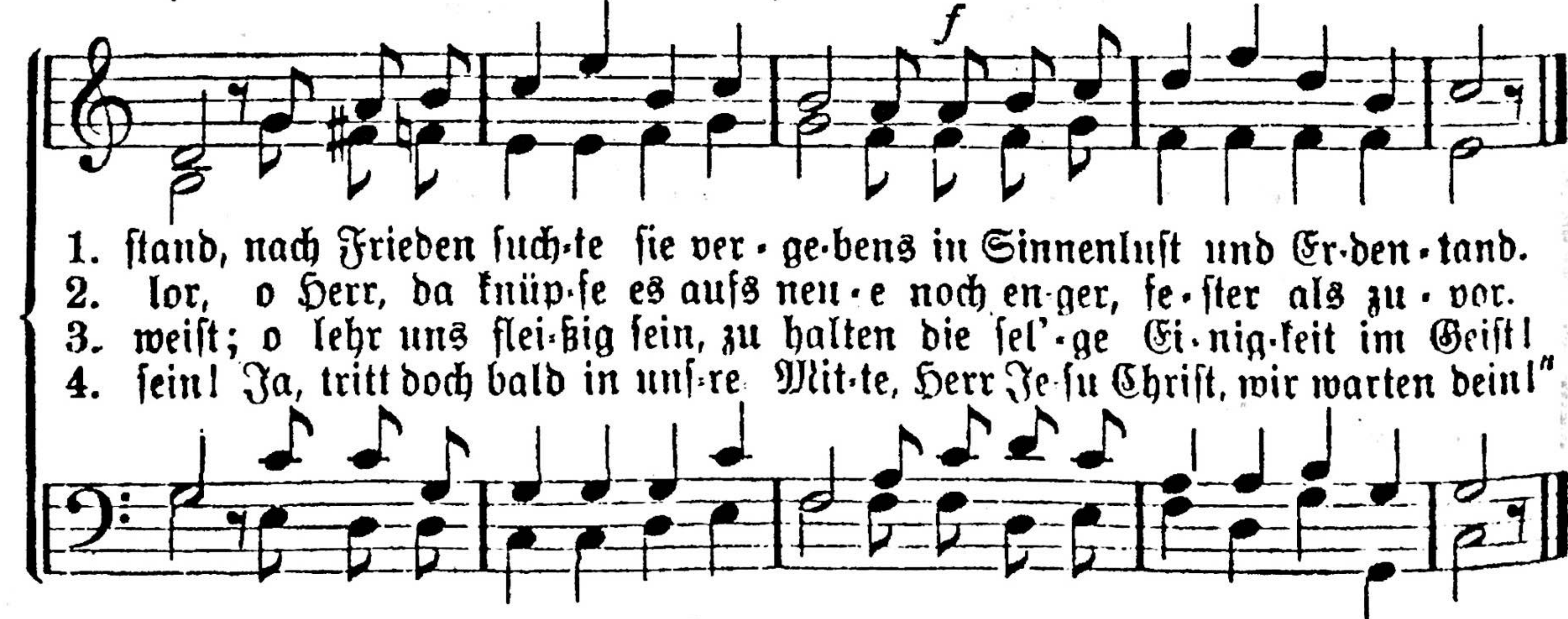
1. Ein se-lig Band hält uns umschlungen, die wir im Dien-ste Chri-sti
2. Dant dir, o Herr, der nun dies Le-ben der Heilsgemeinschaft uns ge-
3. O sen-de dei-nen Geist her-nie-der und laß ihn woh'n durch uns-re
4. Dann bleiben wir in dir ver-ei-net als dei-ne Her-de, treu-ster



1. stehn; vom gleichen Le-bens-zweck durchdrungen, zum gleichen Heimatland wir
2. schenkt und uns als ei-nes Stammes Re-ben in dich, den Weinstock, ein-ge-
3. Reih'n; wir sind ja ei-nes Haup-tes Glieder und sol-len ei-nes Sin-nes
4. Hirt, bis end-lich je-ner Tag er-schei-net, da al-le Welt dich schau-en

mf


1. gehn. Entfernt vom ew'-gen Quell des Lebens einst uns-re See-le ein-sam
2. senkt. Wo je dies Band der Lieb' und Treu-e durch uns-re Schuld an Kraft ver-
3. sein. Es darf die Lie-be nicht er-fal-ten, die durch die Ta-ten sich be-
4. wird. Er-hö-re, Va-ter, uns-re Bit-te: „Laß bald dein Reich auf Er-den



1. stand, nach Frieden such-te sie ver-ge-bens in Sinnenlust und Er-den-tand.
2. lor, o Herr, da knüp-se es aufs neu-e noch en-ger, fe-ster als zu-vor.
3. weist; o lehr uns flei-ßig sein, zu halten die sel'-ge Ei-nig-keit im Geist!
4. sein! Ja, tritt doch bald in uns-re Mit-te, Herr Je-su Christ, wir warten dein!